

Rede

anlässlich der virtuellen ordentlichen Hauptversammlung
der DEUTZ AG am 25. Juni 2020

Dr.-Ing. Frank Hiller

Vorsitzender des Vorstands der DEUTZ AG

Es gilt das gesprochene Wort.



**Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
verehrte Damen und Herren,
liebe DEUTZer,**

guten Morgen – und herzlich willkommen zur diesjährigen virtuellen Hauptversammlung der DEUTZ AG.

Sehr gerne hätte ich Sie heute wie gewohnt persönlich in Köln willkommen heißen und den direkten Austausch mit Ihnen gesucht. In Zeiten von Corona ist jedoch vieles anders und wenig wie gewohnt. Und so müssen wir auch den Dialog mit unseren Aktionären anders gestalten. Wir sind aber zuversichtlich, dass uns das heute auch auf diesem Weg gelingt.

Ihre Gesundheit, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, aber vor allem auch die Gesundheit unserer knapp 5.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ihrer Familien hat für uns oberste Priorität. Unsere Mitarbeiter sind die Antriebskraft unseres Unternehmens und schreiten trotz der gegenwärtig herausfordernden Arbeitsbedingungen weiterhin mit Leidenschaft und Pioniergeist zur Tat. Für dieses vorbildliche Verhalten und ihren unermüdlichen Einsatz möchte ich jedem Mitarbeiter im Namen des gesamten Vorstands an dieser Stelle ein großes Lob und unseren herzlichsten Dank aussprechen!

Sehr geehrte Damen und Herren,

man will meinen, der bisherige Verlauf der Corona-Krise käme einem Stillstand gleich. Ich kann Ihnen jedoch versichern: der DEUTZ-eigene Motor stand und steht nie still. Das zeigt auch unser eingangs abgespielter Film, der Ihnen noch einmal verdeutlicht, wofür wir stehen, was uns ausmacht und was uns tagtäglich antreibt.

Wir sind und bleiben in Bewegung – innovativ, zukunftsorientiert und verantwortungsbewusst.

Mit Blick auf die Herausforderungen im Zuge der Corona-Pandemie bedeutet verantwortungsbewusst für uns auch, jegliche Anstrengungen zu unternehmen, um DEUTZ sicher und erfolgreich durch diese außergewöhnlichen Zeiten zu führen.

Hierfür haben wir unsere „Vision of Success 2020“ definiert. Sie umfasst Leitlinien, deren übergeordnetes Ziel es ist, bei Wiederaufnahme der vollen Produktionstätigkeit gestärkt aus der aktuellen Krise hervorgehen zu können. Dabei sind alle Anspruchsgruppen des DEUTZ-Konzerns – von den Mitarbeitern über unsere Kunden und Händler bis hin zu unseren Lieferanten – einbezogen.

Teil unserer Erfolgsvision ist es zudem, notwendige Investitionen zur langfristigen Absicherung unserer unternehmerischen Tätigkeiten aufrechtzuerhalten. Denn eins ist klar: um die Zukunft unseres Unternehmens dynamisch fortzuschreiben, ist es gerade jetzt unerlässlich, initiierte Wachstumsprojekte weiterzuverfolgen und DEUTZ damit auf Erfolgskurs zu halten.

Liebe Zuhörer und Zuschauer,

„Zukunft gestalten“ – so lautet nicht nur der Titel unseres aktuellen Geschäftsberichts. „Zukunft gestalten“ ist zugleich Leitfaden unseres täglichen Handels.

Wir bei DEUTZ wollen die Zukunft aktiv mitgestalten und Vorreiter einer klimaneutralen Zukunftsmobilität abseits der Straße werden. Das ist unser übergeordnetes Ziel, das wir auch in diesen herausfordernden Zeiten keinesfalls aus den Augen verlieren!

Dabei erachten wir es als notwendig, sich Tag für Tag neuen Herausforderungen zu stellen. Unverzichtbare Voraussetzung dafür: ein Fundament aus tragfähigen Unternehmenswerten, das uns in einer immer komplexer werdenden Welt und einem sich fortlaufend verändernden Umfeld in der richtigen Spur hält. Aus diesem Grund haben wir im vergangenen Jahr fünf neue Unternehmenswerte definiert. Sie dienen uns auf unserem Weg hin zu einem agilen Unternehmen mit modernen Arbeitsmethoden und neuen Formen der Zusammenarbeit als Leitplanken unseres Handels.

Wer die Zukunft aktiv mitgestalten will, muss nicht nur bereit für Veränderungen sein, sondern gleichermaßen auch Verantwortung übernehmen. Das tun wir!

Aus diesem Grund haben wir im vergangenen Jahr eine neue Nachhaltigkeitsstrategie verabschiedet. Ihr Leitmotiv „Taking Responsibility“ beschreibt unseren Anspruch, wirtschaftlichen Erfolg im Einklang mit der Übernahme gesellschaftlicher, unternehmerischer und ökologischer Verantwortung zu erzielen – denn das macht gute Unternehmensführung aus.

Um Worten Taten folgen zu lassen, haben wir uns dabei verschiedene quantitative Ziele für das Jahr 2023 gesetzt – etwa die Erhöhung des Umsatzanteils elektrifizierter Antriebe, die Reduzierung der Emissionen unserer Produktionsstandorte, die Überprüfung wesentlicher Lieferanten im Hinblick auf die Achtung der Menschenrechte oder aber auch die Förderung des Frauenanteils in Führungspositionen. In ihrer Gesamtheit stellen diese Ziele unsere „DEUTZ Sustainability Vision 2023“ dar.

Als ich zuletzt vor Ihnen stand, liebe Aktionäre und Aktionärinnen, war der Klimawandel das allumfassende Thema der Gegenwart. Heute, gut ein Jahr später, ist die Welt vornehmlich mit dem Eindämmen der Corona-Pandemie und deren wirtschaftlichen Auswirkungen beschäftigt.

Wir bei DEUTZ sind jedoch davon überzeugt, dass auch in diesen Zeiten nachhaltiges Wirtschaften und Umweltschutz nicht hintenangestellt werden dürfen. Der Klimawandel schreitet nach wie vor voran und wird uns noch lange Zeit über die Pandemie hinaus begleiten.

Genau deshalb haben wir gemeinsam mit 67 anderen großen deutschen Unternehmen einen Appell an die deutsche Bundesregierung gerichtet, bei der Klimapolitik auf dem Erreichten aufzubauen und die Ausgestaltung und Umsetzung klimapolitischer Maßnahmen konsequent weiterzuführen. Gleichzeitig wurde damit ein wichtiges Signal an den Petersburger Klimadialog gesendet: Wir drängen auf die ambitionierte Ausgestaltung eines Green Deals sowie auf die Vorlage ambitionierter Klimaziele aller Staaten in Übereinstimmung mit dem Pariser Klimaschutzvertrag.

Sie sehen: DEUTZ geht auch hier voran und ist bereit, sich mit innovativen Produkten und langjähriger Expertise sinnvoll einzubringen.

Dass wir bereit sind für Veränderungen und den dafür notwendigen Umbruch bereits eingeleitet haben, beweist nicht zuletzt unser 2017 initiiertes E-DEUTZ-Programm, mit dem wir einen wichtigen Beitrag zu einer CO₂-freien Off-Road-Mobilität leisten. Welche Erfolge wir dabei im vergangenen Jahr erzielt haben, werde ich Ihnen im weiteren Verlauf meiner Rede noch aufzeigen.

Elektroantriebe werden in der klimaneutralen Mobilität der Zukunft eine Schlüsselrolle einnehmen, so viel steht fest. Nichtsdestotrotz – das möchte ich an dieser Stelle betonen – gehen wir bei der Weiterentwicklung unseres Portfolios technologieoffen vor. Das heißt: wir setzen auch weiterhin bewusst auf eine Kombination aus Diesel-, Gas-, Wasserstoff-, Benzin- sowie Hybrid- und Elektroantrieben. Denn wir wissen, dass verschiedene Anforderungen unterschiedliche Lösungen erfordern und stellen stets den maximalen Nutzen für unsere Kunden in den Mittelpunkt unserer Aktivitäten.

Verehrte Anteilseigner,

werfen wir nun einen Blick in den Rückspiegel und kommen zu den Zahlen des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Infolge des konjunkturell bedingten Nachfragerückgangs sowie positiver Vorbaueffekte im Jahr 2018 lag der Auftragseingang 2019 mit knapp 1,7 Milliarden Euro um 15 Prozent unter der hohen Vergleichsbasis.

Während der Absatz mit rund 212.000 verkauften Motoren in etwa das Vorjahresniveau erreichte, legte der Konzernumsatz um 3,5 Prozent auf über 1,8 Milliarden Euro zu.

Damit haben wir unsere Umsatzprognose von mehr als 1,8 Milliarden Euro erreicht – und das trotz der sich zunehmend eintrübenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und eines herausfordernden Schlussquartals.

Mit einer EBIT-Rendite vor Sondereffekten von 4,3 Prozent lagen wir auch hier im Rahmen der prognostizierten Bandbreite von 4 bis 5 Prozent. Das operative Ergebnis, also das EBIT vor Sondereffekten, ist um knapp 4 Prozent auf 79 Millionen Euro zurückgegangen. Gründe für diese Entwicklung sind insbesondere negative Effekte im Zusammenhang mit Insolvenzeröffnungen verschiedener Zulieferer sowie nachfragebedingte Wertkorrekturen auf aktivierte Entwicklungskosten zweier Baureihen. Darüber hinaus hatten sich durch die Entkonsolidierung des argentinischen Gemeinschaftsunternehmens DEUTZ AGCO Motores S.A. und die Bildung von Rückstellungen im Zusammenhang mit einer Rückrufaktion der Torqeedo-Gesellschaften zusätzliche Belastungen ergeben.

Das Konzernergebnis ist entsprechend um knapp 18 Millionen Euro auf 52 Millionen Euro gesunken. Damit belief sich das Ergebnis je Aktie auf 43 Eurocent, nach 58 Eurocent im Vorjahr. Bereinigt um Sondereffekte betrug das Konzernergebnis 44 Millionen Euro, das bereinigte Ergebnis je Aktie lag bei 37 Eurocent.

Mit Blick auf die Finanzlage sind wir weiterhin gut aufgestellt. Das Eigenkapital des DEUTZ-Konzerns ist infolge des positiven Jahresergebnisses um 5 Prozent auf 652 Millionen Euro gestiegen. Die Eigenkapitalquote belief sich auf mehr als 50 Prozent. Damit ist unsere finanzielle Position weiterhin solide.

Sehr geehrte Damen und Herren,

was Ihnen die harten Zahlen nur bedingt vor Augen führen können ist das, was wir seit unserem letzten Beisammensein strategisch erreicht haben.

Hier möchte ich nun noch einmal auf unsere bereits zuvor erwähnte E-DEUTZ-Strategie zu sprechen kommen: Im vergangenen Jahr haben wir unsere Inhouse-Kompetenz in der Schlüsseltechnologie Batterie mit der Übernahme des Batteriespezialisten Futavis deutlich verstärkt. Die von Torqeedo bereitgestellte Systemkompetenz im Bereich Elektroantriebe wurde damit um ein Batteriemanagementsystem im Hochvoltbereich erweitert. So können wir unseren Kunden fortan ein attraktives Produktportfolio für deren individuellen Bedarfe inklusive des erforderlichen Batteriemanagementsystems aus einer Hand anbieten.

Im Firmenverbund DEUTZ-Futavis-Torqueedo haben wir bereits Hochvoltbatterien entwickelt, hergestellt und in ersten konkreten Anwendungen einem renommierten Kunden aus der On-Road-Industrie zur Verfügung gestellt. Darauf können wir stolz sein!

Im Marine-Bereich, dem originären Geschäft unserer Tochtergesellschaft Torqueedo, konnten wir ebenfalls weitere Fortschritte erzielen: Anfang des Jahres ist Torqueedo eine Partnerschaft mit dem Technologiekonzern ZF Friedrichshafen im Bereich hochentwickelte, elektrische Bootsantriebe eingegangen. Mit der Lieferung des innovativen, lenkbaren Segelantriebs durch ZF und dem Einbau in seine „Deep-Blue“-Antriebssysteme baut Torqueedo seinen Wettbewerbsvorteil weiter aus und verfügt über ein starkes, technologisches Alleinstellungsmerkmal im Leistungsbereich bis 100 kW. Segelyachten, urbane Fähren und Wassertaxis können damit künftig von einer klimaneutralen Mobilität profitieren.

Wir wollen weltweit führender Hersteller innovativer Antriebssysteme und Vorreiter einer CO₂-freien Mobilität im Off-Road-Bereich werden! Und wie Sie sehen, kommen wir diesem Ziel immer näher.

Meine Damen und Herren,

neben der fokussierten Umsetzung unserer E-DEUTZ-Strategie haben wir auch den Ausbau unseres margenstarken Servicebereichs deutlich vorangetrieben – sowohl operativ als auch strategisch: das Servicegeschäft legte im Geschäftsjahr 2019 mit einem Umsatzplus von knapp 7 Prozent auf 352 Millionen Euro deutlich zu und steht damit für einen Anteil am Konzernumsatz von inzwischen 19 Prozent.

Gleichzeitig konnten wir nach der Ausweitung unseres Händler- und Servicenetzes im Mittleren Osten unsere Präsenz in den Benelux-Staaten zum Jahresende deutlich verstärken. Durch die Akquisition der DPS Power Group mit Sitz in Belgien und in den Niederlanden haben wir die Nähe zu unseren Kunden in Westeuropa deutlich erhöht.

Um unseren Kunden schnelle und effiziente Antworten auf ihre individuellen Problemstellungen zu geben, liegt ein weiterer Schwerpunkt unserer Aktivitäten auf der Digitalisierung. Auch hier sind wir am Puls der Zeit und arbeiten permanent an neuen Dienstleistungen, die auf den maximalen Kundennutzen abzielen. Auf dem Gebiet der vorausschauenden Wartung beispielsweise befinden sich neue digitale Services in der finalen Erprobung. Mit ihnen werden ungeplante Ausfälle reduziert und damit die Betriebskosten gesenkt.

Meine Damen und Herren,

wie Sie wissen, wollen wir unser Portfolio nicht nur im Hinblick auf angebotene Antriebslösungen oder digitale Serviceleistungen kontinuierlich erweitern, sondern gleichzeitig auch unsere internationale Präsenz stetig ausbauen.

Unser Fokus liegt hier vor allem auf dem chinesischen Markt, der schon heute der weltweit größte für Anwendungen im Off-Road-Bereich ist und kontinuierlich wächst. Auf den Stand der Neuaufstellung unseres dortigen Geschäfts werde ich an anderer Stelle noch einmal detaillierter eingehen. Vorweg sei aber gesagt: Die Umsetzung unserer China-Strategie verläuft trotz der Corona-Pandemie weiterhin nach Plan.

Neben China liegt ein weiterer regionaler Fokus seit langem auf den USA. Hier konnten wir im vergangenen Jahr wichtige Weichen stellen, indem wir beispielsweise eine langfristige Vereinbarung mit Kukje Machinery unterzeichnet haben. Ziel ist die Erweiterung des Motorenportfolios im Leistungsbereich kleiner 19 kW im amerikanischen Markt. Zwei neue Motoren stehen seitdem zur Auslieferung in ganz Nordamerika bereit. Ganz konkret handelt es sich dabei um die kostengünstigen und leistungsstarken Modelle D1.2 und D1.7, die die neuesten Emissionsstandards in Nordamerika und der EU erfüllen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

nachdem ich Ihnen einen Überblick über die wichtigsten strategischen Meilensteine des vergangenen Geschäftsjahres gegeben habe, möchte ich nun auf die jüngsten Entwicklungen zu sprechen kommen.

Die Welt erlebt derzeit eine Krise nie geahnten Ausmaßes mit spürbaren Konsequenzen für jeden einzelnen von uns – sowohl in wirtschaftlicher als auch in sozialer Hinsicht. DEUTZ ist davon nicht ausgenommen.

So wird unser Motorengeschäft in einem ohnehin konjunkturell bedingt herausfordernden Marktumfeld zusätzlich durch die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise belastet. Dies zeigt sich auch beim Blick auf die Zahlen des ersten Quartals 2020:

Der Auftragseingang reduzierte sich gegenüber einer hohen Vergleichsbasis um 31 Prozent auf 357 Millionen Euro.

Der Absatz verringerte sich im gleichen Zeitraum um 16 Prozent auf 40.069 verkaufte Motoren und der Umsatz verbuchte einen Rückgang um etwa ein Viertel auf 340 Millionen Euro.

Mit Blick auf unsere Anwendungsbereiche entwickelte sich lediglich das margenstarke Servicegeschäft durchweg positiv.

Die rückläufige Umsatzentwicklung wirkte sich auch auf unser operatives Ergebnis, das EBIT vor Sondereffekten, aus, das sich im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres auf –12 Millionen Euro belief. Die entsprechende EBIT-Rendite vor Sondereffekten lag bei –3,5 Prozent. Deutliche Belastungen haben sich hierbei insbesondere durch Zahlungen im Rahmen von Fortführungsvereinbarungen mit Zulieferern in Insolvenzverfahren ergeben.

Der Blick auf das laufende zweite und auch auf das kommende dritte Quartal ist ebenfalls getrübt. Wie Sie wahrscheinlich mitverfolgt haben, mussten wir im April große Teile unserer Produktion in Europa temporär herunterfahren, nachdem zahlreiche Kunden ihre Produktion bereits geschlossen hatten. Gleichzeitig haben wir in Absprache mit den Arbeitnehmervertretern Kurzarbeit beantragt.

Inzwischen ist unsere Produktion zwar schrittweise wiederangelaufen, ihr Umfang ist jedoch maßgeblich von der Nachfragesituation abhängig, die sich im Zuge der gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie weiterhin stark rückläufig entwickelt.

Da zum jetzigen Zeitpunkt weder die konkreten Folgen der andauernden Corona-Krise abschätzbar sind noch der zeitliche Fortgang, setzen wir unsere Prognose für das Gesamtjahr 2020 weiterhin aus.

Verehrte Damen und Herren,

die Corona-Pandemie hält uns nicht davon ab, die Erreichung unserer Mittelfristziele für 2022 auch weiterhin konsequent zu verfolgen.

Besonders positiv verläuft in diesem Zusammenhang die Umsetzung unserer regionalen Wachstumsinitiativen und dabei insbesondere der Ausbau unserer Präsenz im weltweit größten Motorenmarkt China.

Wie Sie wissen, stellt unser Joint Venture mit Chinas größtem Baumaschinenhersteller SANY dabei die wichtigste Säule dar.

Mit Blick auf das laufende Geschäftsjahr verliefen die ersten Monate bereits profitabel und für das Gesamtjahr 2020 rechnen wir sogar mit einer Verdoppelung bis Verdreifachung des Absatzvolumens.

Als wir unser China-Geschäft vor zwei Jahren neu aufgestellt haben, lautete unser Ziel für diesen Markt: etwa 500 Millionen Euro Umsatz.

Angesichts der erfolgreichen Umsetzung lautet unser Ziel für 2022 heute: etwa 800 Millionen Euro Umsatz!

Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass unsere Beteiligung an dem Joint Venture mit SANY nach der Equity-Methode konsolidiert wird, wodurch der Konzernumsatz nicht erhöht wird, dafür aber ein positiver EBIT-Beitrag zu erwarten ist.

Die deutliche Erhöhung unseres Umsatzziels resultiert nicht zuletzt auch daraus, dass das im Rahmen des Joint Ventures geplante Volumen bereits heute der bestehenden Marktnachfrage entspricht und wir im Zuge unserer China-Strategie Marktanteile von Wettbewerbern hinzugewinnen werden. Aber damit nicht genug – unsere Erfolgsstory in China geht weiter. Nach heutiger Planung gehen wir davon aus, dass wir in 2024 über 50 Prozent unserer Motoren in China produzieren werden.

Darin zeigt sich: DEUTZ ist auf dem richtigen Weg, sich im weltweit größten Motorenmarkt als idealer Technologiepartner erfolgreich zu positionieren.

Wie Sie wissen, beinhaltet unsere Mittelfriststrategie nicht nur regionale Wachstumsinitiativen. Wir sind gleichermaßen bestrebt, unser innovatives Antriebsportfolio technologieoffen weiterzuentwickeln und uns damit immer wieder aufs Neue als Vorreiter einer klimaneutralen Zukunftsmobilität abseits der Straße zu beweisen.

Da Elektroantrieben dabei eine Schlüsselrolle zukommen wird, treiben wir die Umsetzung unserer 2017 initiierten E-DEUTZ-Strategie zielorientiert voran und beabsichtigen weiterhin, Anfang 2021 mit ersten Produkten auf den Markt zu gehen.

Wenngleich wir derzeit bedingt durch die Corona-Pandemie erleben, dass entsprechende Projekte tendenziell eher nach hinten verschoben werden und es dadurch bei dem einen oder anderen Projekt zu zeitlichen Verschiebungen kommen könnte, erwarten wir nach Beendigung der Corona-Krise einen beschleunigten Anstieg der Nachfrage nach elektrifizierten Antrieben.

Darüber hinaus könnten Förderprogramme des Bundes die Nachfrage zusätzlich ankurbeln. Mit entsprechenden Anreizen soll die Wirtschaft insgesamt gestärkt werden, insbesondere aber auch die Bereitschaft erhöht werden, in neue, klimafreundliche Technologien zu investieren. So hat die deutsche Bundesregierung ihr klares Interesse bekundet, alternative Antriebslösungen zu fördern – sei es im Hinblick auf die Elektrifizierung oder andere alternative Technologien wie etwa solche im Bereich Wasserstoff. Denn trotz Ausbruch der Corona-Pandemie gilt es nach wie vor, die gesteckten Klimaziele zu erreichen.

Mit unserem innovativen Produktportfolio sind wir optimal aufgestellt, um als erfahrener Anbieter mit CO₂-neutralen Antriebslösungen am Markt aufzutreten. Dabei können wir, wie ich bereits an anderer Stelle erwähnte, maßgeschneiderte Lösungen einschließlich des erforderlichen Batteriemanagementsystems anbieten – und das aus einer Hand!

Wir haben die Phase der Prototypen-Entwicklung verlassen und sind bereits dabei, im ersten Schritt mit unserem 360V-Hochvoltantriebsstrang mit ausgewählten Kunden in konkrete Realisierungsprojekte zu gehen. Damit heben wir uns erkennbar von anderen Wettbewerbern am Markt ab. Wir sind zeitlich richtig unterwegs und die Anwendungsmöglichkeiten unserer alternativen Antriebe – ob etwa vollelektrisch oder hybrid – sind vielfältig. Denken Sie beispielsweise an all die innerstädtischen Baustellen oder an den Bereich Ground Support auf unseren Flughäfen. Der Bedarf ist groß und wir sehen hier in den kommenden Jahren vielversprechendes Wachstumspotenzial.

Meine Damen und Herren, es reicht nicht aus, nur ein innovatives Produktportfolio vorzuweisen. Unsere Kunden erwarten gleichzeitig ein flächendeckendes und umfassendes Serviceangebot – das haben wir und die Nachfrage ist groß.

Unser lukratives Servicegeschäft sollte bis 2022 einen Umsatz von über 400 Millionen Euro erwirtschaften, so hatten wir es ursprünglich angekündigt. Angesichts der dynamischen Entwicklung unserer Aktivitäten wollen wir dieses Ziel nun bereits ein Jahr früher, in 2021, erreichen. Wesentlich dazu beitragen werden unter anderem:

- die beschleunigte Expansion des Xchange-Geschäfts,
- der Ausbau der Wartung und der Reparatur für DEUTZ- und Fremdmotoren,
- die Gewinnung von Neukunden,
- die Eröffnung neuer Vertriebskanäle für den Teilehandel sowie die Integration externer Plattformen in unser Servicekonzept.
- Darüber hinaus soll unser Servicenetz durch Investitionen in eigene Service-Center sowie weiteren Akquisitionen eine globale Abdeckung erreichen.

Mit Blick auf die Corona-Krise wird unser Servicegeschäft durch diese tendenziell sogar gestärkt. Wenn Investitionen in neue Maschinen in Krisenzeiten verschoben werden, erhöht und verlängert sich der Bedarf an Serviceleistungen. Infolgedessen erwarten wir positive Effekte, die unsere Planungen für das vorzeitige Erreichen des Umsatzziels von 400 Millionen Euro zusätzlich untermauern.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

kommen wir nun zu der Entwicklung Ihrer Aktie und zum Thema Dividende.

Mit Blick auf den Jahresverlauf 2019 war die DEUTZ-Aktie spürbaren Kursschwankungen unterworfen, die nach unserer Einschätzung insbesondere aus der sich abzeichnenden Verlangsamung des Marktwachstums und damit einhergehenden Unsicherheiten resultierten. Mit einem Jahresschlusskurs von 5,57 Euro konnte unsere Aktie im Vorjahresvergleich dennoch um 8 Prozent zulegen. Die für uns relevanten Indizes verzeichneten einen noch deutlicheren Anstieg: der SDAX um 31 Prozent und der DAXsector Industrial um 33 Prozent.

Am 15. Juni 2020 lag der Kurs Ihrer Aktie bei 3,79 Euro. Diese Entwicklung ist nicht erfreulich, spiegelt jedoch die allgemeine Entwicklung der weltweiten Aktienmärkte wider.

Wie der Großteil unserer Analysten sind wir allerdings davon überzeugt, dass wir die richtigen Weichen gestellt haben, um DEUTZ in eine erfolgreiche Zukunft zu führen und dies dürfte sich mittelfristig auch in der Aktienkursentwicklung niederschlagen.

Wie Sie wissen, hatten Vorstand und Aufsichtsrat mit Blick auf die diesjährige Dividende ursprünglich vorgeschlagen, für das Geschäftsjahr 2019 15 Eurocent je Aktie auszuschütten und damit die angestrebte Dividendenpolitik des Unternehmens fortzusetzen. Das Ausmaß der Corona-Pandemie war zum Zeitpunkt der diesbezüglichen Beschlussfassung für keinen von uns vorstellbar. Wie deutlich das DEUTZ-Motorengeschäft letztlich bereits durch die Corona-Krise beeinträchtigt wurde, haben die Ergebnisse des ersten Quartals 2020 gezeigt.

Neben den bisherigen Auswirkungen auf unser Geschäft sind die langfristigen Belastungen, die sich durch die fortdauernde Corona-Krise weiterhin ergeben werden, nicht vorhersehbar. Vor diesem Hintergrund ist es notwendig, die Liquidität des Konzerns zu sichern und unsere finanzielle Stabilität zusätzlich zu stärken. Nicht zuletzt auch um sicherzustellen, dass wir unsere vielversprechenden Wachstumsprojekte weiterhin wie geplant und im vorgesehenen zeitlichen Rahmen umsetzen können. Vor diesem Hintergrund schlagen Vorstand und Aufsichtsrat nunmehr die Aussetzung der Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2019 vor.

Wir sind uns des damit verbundenen Einschnitts für Sie, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, bewusst. Gleichzeitig sind wir jedoch – wie viele andere deutsche Aktiengesellschaften, die sich ebenfalls für die Aussetzung der Dividende entschieden haben – davon überzeugt, dass es in unserer unternehmerischen Verantwortung liegt, jegliche Maßnahmen zu ergreifen, mit denen wir insbesondere auch in Ihrem Interesse den langfristigen Erfolg unseres Unternehmens zusätzlich absichern können.

An dieser Stelle möchte ich erwähnen, dass sowohl Vorstand und Aufsichtsrat als auch unsere leitenden Angestellten beschlossen haben, ebenfalls einen Beitrag dazu leisten zu wollen. So verzichtet der Gesamtvorstand auf seine einjährige variable Vergütung für das laufende Geschäftsjahr 2020, der Aufsichtsrat auf einen Teil seiner Festvergütung für 2020 und unsere leitenden Angestellten freiwillig auf einen Großteil ihrer variablen Vergütung.

Wir hoffen, dass auch Sie als Eigentümer der DEUTZ AG bereit sind einen Beitrag zur langfristigen Absicherung des Unternehmenserfolgs zu leisten und bauen insofern auf Ihr Verständnis und die Zustimmung zu unserem Vorschlag.

Weiterhin haben wir unsere Kreditlinien um 150 Millionen Euro erhöht und verfügen damit über fest zugesagte Kreditlinien und Darlehen von insgesamt mehr als 340 Millionen Euro.

Meine verehrten Aktionärinnen und Aktionäre,

wie ich Ihnen zuvor bereits aufgezeigt habe, verlieren wir unsere mittelfristigen Ziele auch in Zeiten der Corona-Krise nicht aus den Augen. Vielmehr nehmen wir uns den sich daraus ergebenden Herausforderungen an, indem wir zusätzliche Maßnahmen ergreifen. So haben wir nicht nur unsere Vision of Success formuliert, sondern bereits zu Anfang des Jahres das Effizienzprogramm „Transform for Growth“ aufgelegt. Es zielt darauf ab, substantiell und nachhaltig Kosten zu reduzieren sowie unsere Prozesse und die gesamte Organisation fit für die Zukunft zu machen. Beispielsweise durch die Reduzierung von Sachkosten, Shared Services, Automatisierung des Order-Management-Prozesses, Digitalisierung wertschöpfender Prozesse in der Produktion oder die Optimierung des globalen Produktionsnetzwerks. So werden wir unsere Wettbewerbsfähigkeit steigern, die Komplexität entlang der gesamten Wertschöpfungskette reduzieren und weitere Profitabilitätssteigerungen erzielen, um letztlich das zu erreichen, was wir Ihnen für das Jahr 2022 in Aussicht gestellt haben: mehr als 2 Milliarden Euro Umsatz einhergehend mit einer EBIT-Rendite vor Sondereffekten von 7-8 Prozent.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ich habe Ihnen aufgezeigt, wie DEUTZ mit dem derzeitigen Ausnahmezustand umgeht. Was wir in die Wege geleitet haben, um unsere mittelfristigen Ziele dennoch zu erreichen und unseren Wachstumskurs erfolgreich fortzusetzen.

Die Corona-Krise ist für uns alle mit großen Unsicherheiten verbunden – doch eins ist nach wie vor sicher:

- Wir bleiben in Bewegung und stellen uns den globalen Herausforderungen von heute und morgen.
- Wir übernehmen Verantwortung für unser Unternehmen, unsere Umwelt und die Gesellschaft, in der wir leben.
- Wir arbeiten mit Leidenschaft und Pioniergeist an einer klimaneutralen Zukunftsmobilität und verlieren unser übergeordnetes Ziel nicht aus den Augen.

Denn dafür steht DEUTZ – das macht uns aus!

Verehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

gerade in diesen unruhigen Zeiten möchten wir uns ganz besonders für Ihr anhaltendes Vertrauen bedanken. Begleiten Sie DEUTZ auch weiterhin auf seinem Weg hin zum weltweit führenden Hersteller innovativer Antriebssysteme.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Bleiben Sie gesund.

Disclaimer

Diese Rede zur Hauptversammlung enthält bestimmte Aussagen über zukünftige Ereignisse und Entwicklungen sowie Angaben und Einschätzungen der Gesellschaft. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen beinhalten bekannte und unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen zukünftigen Leistungen, Entwicklungen und Ergebnisse der Gesellschaft oder der für die Gesellschaft wesentlichen Branchen wesentlich (insbesondere in negativer Hinsicht) von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Eine Gewähr kann folglich für die Aussagen in dieser Rede zur Hauptversammlung nicht übernommen werden. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Entwicklungen anzupassen.

DEUTZ AG

Ottostr. 1

51149 Köln

Telefon: +49 (0) 221 822 3600

Fax: +49 (0) 221 822 15 3600

E-Mail: ir@deutz.com

www.deutz.com

